

Das Paket mit Schulmaterial, das die Klasse 10.2 mit Frau Funke am Ende des letzten Schuljahres gesammelt hat und das sehr viele von euch gespendet haben, ist mittlerweile übergeben worden. Die Kinder der Schule Santa Catalina Laboure im Viertel Tablada in Asunción, der Hauptstadt von Paraguay, haben sich sehr gefreut.

Anbei der Brief, den uns Laeticia Louvel aus Asunción geschickt hat. Sie ist die Cousine von Aurélia Louvel, die uns den Kontakt nach Asunción ermöglicht hat. Sie schreibt:

2006, bei meinem ersten Besuch in Paraguay zusammen mit einer Kollegin, die Krankenschwester ist, habe ich in einem Zentrum für Kinder gearbeitet, die alle mit dem AIDS-Virus infiziert waren. Die meisten von ihnen waren Waisenkinder. Dieses Zentrum geht auf die Arbeit eines Nonnenordens zurück, der Schwestern des Heiligen Vinzenz von Paul. Die Kinder aus diesem Zentrum, das im Stadtviertel Tablada liegt, und die Kinder eines Waisenhauses im gleichen Viertel, das die Nonnen auch betreuen, gehen in die Schule, der ich die Schulsachen geschenkt habe, die Aurélia von euch geschickt hat.

In der Schule Santa Catalina sind Kinder bis zum 6. Schuljahr (bis 12 Jahre). Die Lehrer werden vom Staat bezahlt, der Rest liegt in der Verantwortung der Schwestern (das Gebäude gehört ihnen, sie kümmern sich um die Mahlzeiten und das Schulmaterial). Aufgrund der offensichtlich knappen finanziellen Mittel müssen die Lehrer selbst das Schreibmaterial für die Kinder mitbringen, wenn sie mit ihnen arbeiten wollen. Deshalb haben sich die Lehrer und auch die Schulleitung sehr über eure Spende gefreut!!

Das Material wird allen Klassen zugute kommen. Das Paket habe ich in einer Grundschul-Klasse deponiert. Die Lehrerin dieser Klasse, Diana, ist eine Freundin meiner Schwägerin. Die Kinder haben uns sehr herzlich empfangen, so wie es in diesem Land Brauch ist. Ich war sehr freudig überrascht, Pedro in der Klasse wiederzusehen, ein Kind, das ich mehr als zwei Jahre zuvor in dem AIDS-Waisen-Zentrum kennengelernt hatte. Er war in einer sehr guten Verfassung, die Behandlung und Fürsorge der Schwestern scheinen Früchte zu tragen.

Wie ihr auf den Fotos sehen könnt, haben wir die Kinder gebeten, etwas zu malen, um es den Menschen, die uns das Schulmaterial gespendet haben, zu schicken. Die Kinder waren hoch erfreut, als sie erfuhren, dass ihre Gemälde im Flugzeug reisen würden!!! Also warte ich nun auf eure Adresse, um euch die „Kunstwerke“ der Grundschulklasse zu schicken!!

Ach ja, ich habe einige Fotos vom Stadtviertel gemacht, auch wenn es etwas schwer ist, sich so einen Eindruck zu machen. Es ist ein sehr armes und ziemlich gefährliches Viertel: viele Überfälle, Diebstahl, Drogenabhängigkeit... Auf einem der Fotos kann man sehen, dass es keine Kanalisation gibt und dass das Schmutzwasser nicht ablaufen kann und eine große Pfütze auf der Straße bildet...

So, ich glaube, ich habe alles gesagt. Ihr könnt allen Spendern sagen, dass das Material gut genutzt werden wird und dass es den Kindern zugute kommt, die es wirklich nötig haben. Denn neben den AIDS-kranken Kindern und den Waisenkindern leben auch die meisten anderen Kinder in sehr armen Verhältnissen. Ihre Eltern haben nicht das Geld, ihnen Schulmaterial zu kaufen.

Laeticia Louvel